

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst Halle, 1788

VD18 90849906

1) Das Erzstift Salzburg.

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inching the Inching the Inching Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

## f) Bom Baierischen Kreise.

Srangen. G. B. ber Frankische und Schwäbische Rreis: g. S. ber Deftreichische Kreis; g. D. auch ber Deffreis chifche Rreis und bas Ronigreich Bohmen; g. D. ebenfalls Bohmen und der Frankische Kreis. 1000 [ mailan

## 1) Das Erzstift Salzburg.

rangen: g. D. Deftreich und Stepermart, g. G. Rarns then und Eprol; g. 2B. Eprol, Baiern und Berchtesgaden,

g. N. Baiern und das zu Oberöftreich gehörige Innviertel.
Sluffe: (f. 2. Th. S. 68.) get I no febreife größere,
Seen: Man zählt beren obugefahr 35, theils größere, theils fleinere; unter benen ber Aber = ober St. Wolfgan= ger See ber großte ift. Ein fleiner Theil Davon gehort jum Bitreichischen Rreife.

Boden. (s. 2. Th. S. 68.) Der kleinere Theil des Garging Landes, der außerhalb dem Gebirge liegt, ift größtentheils eben und fehr fruchtbar. Auch im Lande innerhalb bem Ges wif birge finden sich zwischen den Bergen viele fruchtbare Thaler. Gelbst die meisten Berge, werden, ohnerachtet sie größtentheils fehr hoch sind, ungehindert bebaut, und sind gegen ihre Gipfel 3. 4 4.4 ma gu mit ber beften Biehweibe verfehn. Die Gisberge nennt man

hier fo wie in Inneroffreich Rafe.

Landesprodutte. (f. 2. Th. S. 68.) Der größte der Hing Reichthum der Salzburger besteht in Bichzucht (die besonders 3-4) auf den Almen oder Alpen mit Bortheile getrieben wird) und in mancherlen Mineralien, felbft edlen Detallen. Rur in wenigen Edenge deutschen Landern treibt man die Biehzucht mit fo vielem Gifer Mill gent und Bortheile, als es hier geschieht. Bornemlich hat man einen Alfreite. Ueberfluß an Hornvieh, bas nach Baiern und Deftreich verkauft Guinne wird. Auch die Pferde find groß und fart, und werden in bes Ermin dag trachtlicher Menge erzeugt. Man hat vielfaches Wildpret, Mitaial Birfche, Rebe, Gemfe, auch Murmelthiere, besonders viel Fes Dieufano Dervieh, Anerhahne, Safelhuner, Rebhuner ic. Steinbocke fint in fin foll man nicht mehr finden, bingegen find bier Buffelochsen, 60 - 80 MM befonders auf bem Geiersberge, Die gabm gemacht, und gu gubung. schwerem Juhrwerke gebraucht werden. Die vielen Geen, and Ang

Just Gind; Mily Silfe Silver The Right Solling Star Right

Flusse und Bade sind reich an mancherlen Fischen. Bu hallein sind ungemein wichtige Salzwerke, welche jekt jahrlich auf 10000 Centner Salz liefern. Geld wird nur sparsam gewonnen. Man bereitet vielen Stahl und Messing; der Salzburger Marimor wird zu den besten in Deutschland gerechnet. In Nipen, nicht weit von Salzburg, ist ein kaltes und in der Gastein ein warmes Bad. (Die übrigen mineralischen Schäße s. 2. Is. S. 7.) Einigen Mangel hat das Land an Getreide; doch sehlt der Getreidebau nicht ganz; selbst auf steilen Bergen wird es gebaut; hieben pflegen die arbeitsamen Salzburger selbst den Pflug zu ziehen und den Dünger in Körben heraufzutragen. Das sehlende Getreide wird vornemlich aus Baiern, zum Theil auch aus Destreich und in außerordentlichen Fällen auch aus Ungarn und Italien geholt. Man hat einigen Flachsbau, desgleichen einen großen Neichthum an Holze.

Landesregierung. Erzbischof von Salzburg, jest Bieronymus Joseph Franz be Paula, aus dem grafichen

Saufe Colloredo, Primas von Deutschland.

Stadte: 1) Salzburt, (f. 2. Th. S. 81.) Die Haupt : und Residengstadt hat ohngefahr 18000 Einwohner, 11 Bauptfirchen, 8 Ribffer. Gie ift von 3 Bergen umgeben, aber auf der Mordfeite öffnet fich eine fchone Ebene. Un ber Subfeite der Stadt ift das Schlog Sobenfalzburg, fowol megen feiner hohen Lage, als auch megen der farten Befestigung und bes Zenghauses merkwurdig. Die hiefige Metropolitanfirche ift von Quadersteinen und Marmor ungemein prachtig, nach bem verkleinerten Riffe ber St. Peterstirche in Rom, erbauet und mit Rupfer gedeckt. Der Fugboden ift mit großen marmornen Platten von verschiednen Farben belegt. Bor ber Sauptfeite ber Rirche ift ein großer vieredigter Plat, mit Schwibbagen und Gallerien eingefaßt. Mitten auf Diefem Plate febt eine fcbone Stathe der Maria in übermenschlicher Große. Bu ben übrigen vornehmften Gebauden gehoren: Die alte ober Winterresidenz, vor welcher ein großer und prachtig erbauter Springbrunnen von Marmor fieht; die daben befindlichen marmornen Statuen find riefenmäßig und von einem geschicften italianischen Meister gearbeitet. Die neue ober Sommerres fideng Mirabella, mit einer prachtigen Sofcapelle und einem schönen Garten. Das Meugebaude, worin fich alle hohe Collegien versammeln, und woben ein wohleingerichtetes Beuge

問題のは大きのないであるとなっているというというできたと